

Erfassung der Teichralle an der Pfinz zwischen Durlach und dem Pfinzentlastungskanal 2014



Altvogel auf der Oberlinstraße in Durlach, 19.04.2014



Altvogel mit drei Jungen in Durlach, 19.04.2014



Altvogel Junge auf dem Nest hudernd in Durlach,
19.04.2014



Altvogel ein Junges fütternd in Durlach, 21.05.2014

im Auftrag der
Stadt Karlsruhe
Umwelt und Arbeitsschutz
76124 Karlsruhe

Oliver Harms, Diplom-Geoökologe und ornithologischer Fachgutachter
Rhode-Island-Allee 81
76149 Karlsruhe
Kontakt: (tel) 0721-71518 (email) oliver.harms.ka@gmx.de

Dezember 2014 (ergänzt Februar 2015)

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Aufgabenstellung	1
2. Untersuchungsgebiet, Vorbelastungen, Wetter und Methodik	1
2.1. Untersuchungsgebiet	1
2.2. Vorbelastungen	3
2.3. Wettergeschehen im Frühjahr und Sommer 2014	4
2.4. Methodik	5
3. Ergebnis der Erfassung 2014	6
3.1. Die Teichralle in Durlach oberhalb der Obermühle	6
3.2. Die Teichralle in Durlach unterhalb der Obermühle	7
3.3. Die Teichralle auf der Hub	9
3.4. Die Teichralle zwischen Steinbrücke und Autobahn	10
3.5. Die Teichralle zwischen Autobahn und Am Storrenacker	11
3.6. Die Teichralle zwischen Am Storrenacker und Herdweg	12
3.7. Die Teichralle zwischen Herdweg und Pfinzentlastungskanal.....	13
3.8. Beobachtungen von Reaktionen der Teichralle auf Kanus	14
3.9. Weitere naturschutzfachlich interessante Beobachtungen.....	15
4. Vergleich der Erfassungsergebnisse mit den Vorjahren 2012 und 2013.....	15
5. Bewertung und Empfehlungen	17
6. Zusammenfassung.....	19
7. Literatur.....	20

1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Pfinz wird auf dem Abschnitt zwischen Karlsruhe-Durlach und Blankenloch, von der Durlacher Bogenbrücke in der Pforzheimer Straße bis zum Schulzentrum Blankenloch in der Erich-Kästner-Straße von gewerblichen Anbietern für Kanufahrten genutzt. Dieser Abschnitt ist gleichzeitig auch Lebensraum für verschiedene geschützte und/oder seltene Tierarten. Die Stadt Karlsruhe und das Regierungspräsidium Karlsruhe haben aus diesem Grund für verschiedene Tiergruppen Untersuchungen durchführen lassen, um herauszufinden, ob diese Nutzung eventuell zu Beeinträchtigungen für bestimmte Arten führen kann. Für die Teichralle (*Gallinula chloropus*), oft auch Teichhuhn genannt, wurden bereits 2012 und 2013 Erfassungen durchgeführt. Die Teichralle wird in der bundesdeutschen Roten Liste in der Vorwarnliste geführt und in der Roten Liste von Baden-Württemberg in der Kategorie 3 „gefährdet“. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist sie „streng geschützt“. Deshalb sollte auch für das Jahr 2014 das Monitoring mit Erfassungen weitergeführt werden, um etwaige Bestandsschwankungen feststellen zu können. Das hauptsächliche Ziel der Untersuchung war es, Bruten und wenn möglich den Bruterfolg zu dokumentieren. Ein weiteres Ziel der Begehungen war es, bei günstiger Gelegenheit, das Verhalten von Teichralen bei vorbeifahrenden Kanuten zu beobachten bzw. das Verhalten nachdem Kanus vorbeigefahren sind. Sonstige relevante Störungen (z. B. Fußgänger und Hunde auf ufernahen Wegen oder am Ufer) wurden zufällig beobachtet und nicht detailliert dokumentiert.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse dieser Teichralen-Erfassung für das Jahr 2014 zusammen und vergleicht die Ergebnisse mit den Untersuchungen aus den beiden Jahren zuvor, um daraus Bewertungen und Empfehlungen abzuleiten.

2. Untersuchungsgebiet, Vorbelastungen, Wetter und Methodik

Im Folgenden sollen kurz das Untersuchungsgebiet und die bestehenden Vorbelastungen beschrieben werden, sowie das Wettergeschehen skizziert und auf die Methodik der Erfassung eingegangen werden.

2.1. Untersuchungsgebiet

Die **Abb. 1** zeigt in einem Luftbild die Pfinzstrecke farbig markiert, an der für die vorliegende Untersuchung im Jahr 2014 die Teichralle erfasst wurde. Der untersuchte Abschnitt umfasst nicht nur den Teil, der von Kanuten befahren wird, sondern auch die Stadtstrecke in Durlach von der Alten Weingartener Straße bei der Obermühle bis zur Pforzheimer Straße, wo die Kanuten einsetzen und von wo ihre Touren starten. Dieser erste Abschnitt kann als Referenz für einen von Kanuten ungestörten Laufabschnitt der Pfinz dienen, allerdings unterscheiden sich die einzelnen Abschnitte entlang der Pfinz bzgl. ihrer Naturraumausstattung deutlich, wie im Folgenden beschrieben wird.

Auch im Oberwasser der Obermühle, also am Pfinzabschnitt östlich davon, zwischen ASV Stadion und Turmbergbad, sind Teichralen-Lebensräume vorhanden, wie bei den Erfassungen festgestellt wurde (siehe Abb. 2).

Im Unterwasser der Obermühle beginnt das Untersuchungsgebiet mit dem ersten Abschnitt in der Stadtstrecke von Durlach, der bis zu den Brücken der Bundesbahn und der Stadtbahn über die Pfinz reicht (siehe Abb. 3). Dieser Abschnitt wurde 1986/87 naturnah umgestaltet

und führt zwischen schmalen Grünflächen hindurch mit steileren Böschungen auf der rechten Pfinzseite und flacheren Böschungen auf der linken Pfinzseite. Auf der rechten Pfinzseite stehen viele dichte Gebüsche am Ufer, deren bis ins Wasser reichende Zweige oft als Nistplätze genutzt werden. Zwischen Hubstraße und Pforzheimer Straße sind auf beiden Ufern der Pfinz dichte Gebüsche und bei der Renaturierung wurde hier auch eine Insel gestaltet, die dicht bewachsen ist. Unterhalb der Bogenbrücke in der Pforzheimer Straße setzen die Kanuten ein, auch hier sind bis zu den Bahnbrücken noch dichte Gebüsche bis zur Wasserfläche vorhanden, besonders auf der rechten Pfinzseite.

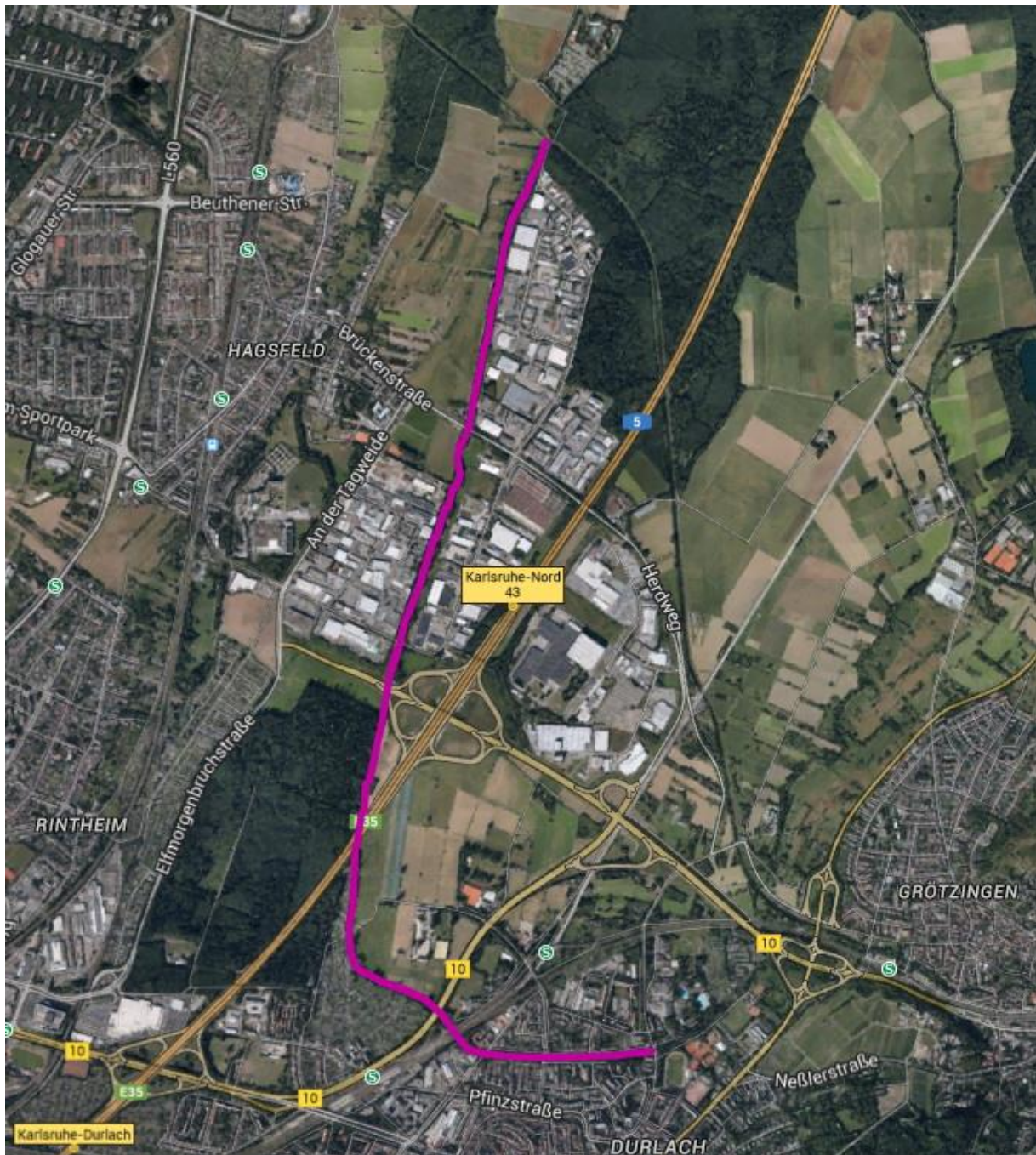


Abbildung 1: Abschnitt der Pfinz zwischen Durlach und dem Pfinzentlastungskanal, an dem 2014 die Teichralle erfasst wurde (Quelle des Luftbilds: Google-Maps).

Von den Bahnbrücken an beginnt der Pfinzabschnitt auf der Hub in einer großen Kurve mit flachen, offeneren Ufern und einem anschließenden Fußgängerweg auf der rechten Seite und steileren Ufern bzw. Böschungen auf der linken Seite mit Kleingärten dahinter. Diese Hubstrecke reicht bis zur Steinbrücke (siehe Abb. 4), ab der die Pfinz nach Norden weiter in Richtung der Autobahn A5 fließt.

Von der Steinbrücke, an der auch ein Wasserstandspegel mit Internetkamera installiert ist, bis zur Autobahn wird die Pfinz auf beiden Seiten von dichten Gehölzen eingerahmt, die die Ufer jedoch weitgehend frei lassen (siehe Abb. 5). Wegen einer nahen Kleingartenanlage auf der linken Uferseite, sind an diesem Ufer Trampelpfade und Angelstellen sowie häufig illegal entsorgte Gartenabfälle zu finden.

Nach der langen Unterquerung der Autobahn A5 beginnt ein renaturierter Pfinzabschnitt entlang des Waldes vom Elfmorgenbruch zwischen hohen Pappeln, der vom Anglerverein Durlach gepflegt wird. Diese Strecke reicht bis zur Straße Am Storrenacker (am Hornbach-Baumarkt), die Renaturierung endet aber schon vorher am Autobahnkleblatt der Auffahrt Karlsruhe-Nord zur Autobahn A5 (siehe Abb. 6). Die Ufer dieser Strecke haben fast keine Büsche, die bis ans Wasser reichen und bieten damit fast keine Deckung. Nur unmittelbar an den Brücken der Autobahnauffahrten sind dichte Büsche auf beiden Seiten vorhanden, die viel Deckung bieten.

Von der Straße Am Storrenacker bis zum Herdweg verläuft die Pfinz tiefer eingeschnitten und mit einem dichten Gebüschgürtel und hohen galerieartigen Bäumen auf beiden Seiten, wobei die steilen Ufer jedoch meist freibleiben und deshalb wenig Deckung bieten (siehe Abb. 7).

Der letzte Abschnitt vom Herdweg bis zum Pfinzentlastungskanal verläuft auch zwischen Gehölzen und hohen Bäumen, auf der rechten Pfinzseite schließt ans Ufer jedoch eine schmale, ebene Fläche an, bevor ein Fußgängerweg auf der gesamten Strecke anschließt (siehe Abb. 8). Hier sind einige Gebüsche, die bis zum Wasser reichen und auch einige kurze Strecken mit Schilfstreifen an den Ufern.

2.2. Vorbelastungen

An den einzelnen Abschnitten der Pfinz sind verschiedenartige Vorbelastungen vorhanden, die vor allem als Störungen von den begleitenden Wegen und Straßen bzw. den Menschen und Fahrzeugen ausgehen.

Dabei ist aber deutlich zu beobachten, dass Teichrallen nicht überall gleich auf Störungen reagieren. In den Pfinzabschnitten außerhalb von Durlach – wie auch sonst in der freien Landschaft – sind Teichrallen sehr scheu und sind sehr vorsichtig, wenn sie die Deckung verlassen. Meist sieht man die Vögel nur den Augenblick, bis sie selbst einen bemerkt haben und in der Deckung verschwinden. In der Stadtstrecke von Durlach dagegen haben die Vögel eine deutlich geringere Fluchtdistanz, auch wenn sie bei jedem Fußgänger, Hundeführer oder Radfahrer erst einmal in die Pfinz flüchten und dann bei anhaltender Störung zur anderen Uferseite und in die Deckung von Gebüsch fliehen. An der Pfinz in Durlach kann man trotzdem Teichrallen auf nur wenige Meter Entfernung beobachten und sieht die Vögel für die Futtersuche sogar auf den Straßen entlang laufen (siehe Titelblatt).

Die Stadtstrecke von Durlach dürfte die höchste Störungsintensität aller Pfinzabschnitte haben und dennoch wurden hier mehrere Brutpaare nachgewiesen. Eine Brut fand sogar unter der Eisenbahnbrücken statt, über die ständig Straßenbahnen und die Züge der Deutschen Bahn fahren.

An der Hubstrecke, wo die Teichrallen wieder störungsempfindlicher sind, reicht schon ein einzelner Fußgänger aus, um die Vögel in die Deckung zu treiben. Hier ist es ungünstig, dass die Flachufer mit viel aquatischer und amphibischer Vegetation auf der gleichen, rechten Pfinzseite sind, wo sich auch der Fußweg befindet, der häufig von Hundeführern genutzt wird.

An der Strecke von der Steinbrücke bis zur Autobahn sind die Störungen geringer und gehen von den angrenzenden Kleingärten bzw. deren Besitzern aus. Hier wirkt sich die fehlende Deckung im direkten Uferbereich negativ aus.

Die Strecke unterhalb (nördlich) der Autobahn besitzt ebenfalls sehr wenig bis keine Vegetation, die als Deckung dienen kann. Auf dem begleitenden Waldweg sind Radfahrer, Jogger und Reiter unterwegs, wobei ein kleiner Damm die Pfinz etwas abschirmt.

Die Strecke zwischen den beiden Straßen Am Storrenacker und Herdweg bietet ebenfalls direkt am Ufer wenig Deckung, wird dann aber durch dichte Gebüsche eingerahmt. Hier sind relativ wenige Störungen vorhanden, weil der begleitende Fuß- und Radweg relativ hoch über der Pfinz und abgerückt vom Gewässer verläuft.

Die Strecke nördlich des Herwegs besitzt ebenfalls einen parallelen Fuß- und Radweg, von dem ein etwas höheres Störpotential ausgeht, weil öfter Sichtbeziehungen zum Gewässer vorhanden sind.

Zusammenfassend ist für die Teichralle, aber auch für andere Vögel auf der Pfinz, der nahezu durchgängige, parallele Verlauf von Wegen entlang der Pfinz ungünstig. Ein stellenweises Abrücken vom Gewässerlauf oder eine Unterbrechung der parallelen Wege würde beruhigte Abschnitte schaffen, die als Rückzugszonen bzw. als Revierzentren genutzt werden könnten.

2.3. Wettergeschehen im Frühjahr und Sommer 2014

Da das Wettergeschehen durchaus einen deutlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Vogelarten (Ankunft von Zugvögeln, Revierfindung, Balz, Bruterfolg) hat, soll hier eine kurze Einschätzung gegeben werden, ob das Wettergeschehen wesentlich von den durchschnittlichen Werten abwich. Die folgende Beschreibung und die Werte wurden aus den Witterungsberichten des Deutschen Wetterdienstes für die Monate März bis Juni 2014 zusammengestellt.

Der März 2014 zeigte weiterhin die milde Witterung des vergangenen Winters und war deutlich wärmer, trockener und sonnenscheinreicher als die durchschnittlichen März-Monate der letzten 100 Jahre. In Baden-Württemberg betrug die Durchschnittstemperatur 6,7°C, im Vergleich dazu wurden von 1915 bis 2014 nur 3,9°C gemessen. Die Niederschlagsmenge lag in Baden-Württemberg nur bei 17,5 mm, gegenüber 63,8 mm in den Jahren von 1915 bis 2014. Die Sonnenscheindauer lag dagegen bei überdurchschnittlichen 207 Stunden, während von 1965 bis 2014 nur 124 Stunden gemessen wurden.

Die beschriebene Witterung hielt auch über den April 2014 an, so dass die Durchschnittstemperatur für Baden-Württemberg von 10,5°C wiederum deutlich über dem langjährigen Wert von 7,8°C für 1915 bis 2014 lag. Die Niederschlagsmenge von 49,9 mm lag – bedingt durch Gewittertätigkeit – nicht ganz so weit vom langjährigen Wert mit 70,1 mm entfernt. Die Sonnenscheindauer erreichte mit 170 Stunden nur wenig mehr als den Wert von 161 Stunden für 1965 bis 2014.

Der Mai 2014 brachte durch Tiefdruckgebiete und ihre Ausläufer mehr Regen und war deshalb auch kühler und weniger sonnenscheinreich. Für Baden-Württemberg lagen alle drei charakteristischen Witterungswerte nahe bei den langjährigen Mittelwerten: die Temperatur erreichte im Monatsmittel 12,2°C (12,4°C von 1915 bis 2014), die Niederschläge summierten sich auf 73,2 mm (88,7 mm von 1915 bis 2014) und die Sonnenscheindauer auf 185 Stunden (196 Stunden von 1965 bis 2014).

Das Frühjahr war damit insgesamt deutlich wärmer, trockener und sonniger als der Durchschnitt der bisher gemessenen Frühjahre. Der Frühling 2014 war der 3. wärmste seit 1881.

Der Juni 2014 brachte über Pfingsten eine Hitzewelle mit dem Spitzenwert von 36,7°C am 09.06. an der Karlsruher Messstation bei Rheinstetten und danach weiterhin deutlich trockene und warme, sonnige Witterung. Die Witterungswerte waren deshalb wieder deutlich trockener (47,2 mm gegenüber 100,4 mm), wärmer (16,9°C gegenüber 15,5°C) und sonniger (270 Stunden gegenüber 207 Stunden) als die langjährigen Werte.

Damit war die Witterung des Frühjahrs und Sommers 2014 insgesamt deutlich wärmer, sonniger und trockener, so dass für das Brutgeschehen eher ideale Bedingungen herrschten und auch die Erfassungen unbeeinflusst stattfinden konnten.

2.4. Methodik

Die Erfassungen wurden vom Kanu und zu Fuß „von Land“ aus durchgeführt, indem der gesamte Pfinzabschnitt, wie er in Abb. 1 dargestellt ist, abgefahren bzw. abgelaufen wurde. Wie geplant wurden sieben Erfassungen, jeweils einmal jeden Monat von April bis Oktober 2014 durchgeführt. Die Tab. 1 zeigt die Termine und Daten der Begehungen. Nach den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005) werden standardmäßig drei Erfassungen von Ende März bis Mai durchgeführt, um Brutreviere des Teichhuhns zu ermitteln. Da jedoch die Hauptlegezeit bis in den Juli reicht (SÜDBECK et al. 2005) und Zweitbruten regelmäßig vorkommen, wurden die Erfassungen bis in den Oktober ausgedehnt, auch um die Kanusaison abzudecken und etwaige Veränderungen danach feststellen zu können.

Bei den Erfassungen wurden alle Teichrallen, getrennt nach adulten Vögeln, sehr jungen Vögeln (Pulli oder Dunenjunge, singular: Pullus) und mehreren Wochen alten Vögeln (Diesjährige), in Karten notiert und eventuelle Neststandorte gleichermaßen festgehalten. Damit entsprach die Erfassung auch den Vorgaben der „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005).

Tabelle 1: Daten der Erfassungen der Teichralle an der Untersuchungsstrecke der Pfinz 2014.

Datum	Witterung (Pegelstand an der Steinbrücke)	Bemerkungen und weitere Arten
19.04.2014	Bewölkt später teils sonnig, windstill, 6°C	Zu Fuß.
21.05.2014	Sonnig mit Schleierwolken, windstill, 18°-26°C	Per Kanu außerhalb Durlach
28.06.2014	Teilweise bewölkt, teils sonnig, windstill, 23°C (52 cm)	Zu Fuß. Kanuten unterwegs;
28.07.2014	Sonnig bis bedeckt, 23°C, (49 cm)	Zu Fuß. Kanuten unterwegs; Eisvogel, Gebirgsstelze
24.08.2014	Sonnig, schwacher Wind, 10°-15°C (hoch?)	Per Kanu außerhalb Durlach
16.09.2014	Sonnig, windstill, 10°-20°C (71 cm)	Zu Fuß. Eisvogel, Mandarinenten
25.10.2014	Bewölkt, windstill, 12°C, trocken (59 cm)	Zu Fuß. Gebirgsstelze, Eisvogel, Mittelspecht, Mandarinenten

Die Erfassung per Kanu und zu Fuß haben jeweils Vor- und Nachteile. Bei der Erfassung vom Kanu, muss man neben der Steuerung des Bootes auch die Pfinzstrecke voraus ständig im Blick haben, da anwesende Teichrallen sehr schnell in der Deckung verschwinden und dann bei der Vorbeifahrt meist nicht entdeckt werden. Eine längere Beobachtung ist deshalb vom Kanu aus schwer möglich. In unzugänglichen Strecken wiederum hat das Kanu den Vorteil, dass von der Pfinz aus ein besserer Überblick möglich ist, als von Land.

Bei der Erfassung zu Fuß ist der größte Vorteil, dass man an Abschnitten mit bekanntem Revier, versteckt stehen bleiben kann, um zu beobachten, ob Teichrallen unterwegs sind und sie dann auch beobachten kann (und so unter günstigen Konstellationen z. B. die Reaktion auf vorbeifahrende Kanus beobachten kann).

Ein Wechsel von Beobachtungen vom Boot und zu Fuß ist deshalb sinnvoll, wobei bessere und längere Beobachtungen zu Fuß möglich sind.

Alle Begehungen wurden an windstillen, niederschlagsfreien Tagen durchgeführt. Es wurden auch Beobachtungen weiterer naturschutzfachlich interessanter Arten aufgezeichnet.

3. Ergebnis der Erfassung 2014

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erfassung getrennt nach sieben Pfinzabschnitten dargestellt.

3.1. Die Teichralle in Durlach oberhalb der Obermühle

Der Pfinz-Abschnitt oberhalb der Obermühle gehörte zwar nicht zum Untersuchungsgebiet, wurde aber dennoch bei den Begehungen eingesehen. Die Beobachtungen sind in der folgenden Tabelle 2 notiert. Nach SÜDBECK et al. (2005) ergibt sich ein Revier mit Brutverdacht. Das Revierzentrum ist in der Abbildung 2 eingezeichnet. Wahrscheinlich sind an der Pfinz östlich (weiter im Oberwasser) weitere Reviere vorhanden.

Tabelle 2: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz oberhalb der Obermühle.

Datum	
19.04.2014	- mind. 3 Teichrallen festgestellt, zwei rufend in der dichten Ufervegetation, ein Adult Nahrung suchend am Parkplatz der Tennisanlage
21.05.2014	- Adult bei der Gabelung am Ufer sitzend im Bereich Brücke-Gabelung
28.06.2014	- Adult Nahrung suchend am Ufer im Bereich Brücke-Gabelung
28.07.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
24.08.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
16.09.2014	- 2 Adult im Bereich Brücke-Gabelung
25.10.2014	- 2 Adult, ein Diesjähriger



Abbildung 2: Abschnitt der Pfinz oberhalb der Obermühle und außerhalb des Untersuchungsgebiets. Der blaue Stern kennzeichnet den Reviermittelpunkt. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps).

3.2. Die Teichralle in Durlach unterhalb der Obermühle

Die Stadtstrecke der Pfinz in Durlach von der Obermühle bis zur Bogenbrücke in der Pforzheimer Straße wird nicht von Kanuten befahren und könnte deshalb als Referenzstrecke für einen Pfinzabschnitt ohne Kanubetrieb betrachtet werden. Der kurze Pfinzabschnitt danach von der Pforzheimer Strecke bis zur kombinierten Eisenbahn-/Straßenbahnbrücke liegt wegen der umgebenden Bebauung ebenfalls in der Stadtstrecke, wird aber bereits von Kanuten befahren.

Zwischen dem Referenzabschnitt und dem kurzen Abschnitt danach ist kein Unterschied in der Besiedelung mit Teichralen zu erkennen. Allerdings sind die Teichralen in der Stadtstrecke von Durlach sehr wenig störungsanfällig bzw. extrem viele Störungen gewohnt, siehe Kap. 2.2. Aus diesem Grund könnten die Störungen durch die Kanuten genauso wie die durch die vielen Fußgänger, Radfahrer und Hundeführer von den Vögeln eher toleriert werden. Beide Abschnitte sind dicht von Teichralen besiedelt, die Beobachtungen sind in Tab. 3 aufgeführt. Da Teichralen meist 2 Bruten (und selten sogar 3) im Jahr durchführen (BAUER et al. 2005), entspricht nicht jedes neue Nest einem weiteren Revier, sondern könnte die Zweit- oder Drittbrut sein. Da auch „Spielnester“ und „Balzplattformen“ vom Männchen gebaut werden, wurden nur solche Nester dokumentiert, die von Altvögeln besetzt waren. Ältere Jungvögel können bei der Versorgung von jüngeren Geschwistern mithelfen und es kann auch zu Schachtelbruten (das Weibchen brütet bereits wieder, während das Männchen noch die Jungen der vorigen Brut führt) kommen, so dass die Zuordnung der beobachteten Jungvögel zu einem Revier nicht immer möglich ist. Dies gilt besonders in diesem dicht besiedelten Abschnitt der Pfinz. Trotzdem lassen sich aus den Beobachtungen nach SÜDBECK et al. (2005) für die Stadtstrecke Durlach mindestens fünf Reviere mit Brutverdacht ableiten (blaue Sterne in Abb. 3) und es wurden 6 Nester gefunden, die zur Brut dienten (orangene Sterne in Abb. 3). Maximal wurden bei einer Erfassung 4 Familien beobachtet.

Insgesamt lassen die Daten auf mind. 6 bis 9 erfolgreiche Bruten schließen, vielleicht waren es sogar mehr. Dabei wurden in der Referenzstrecke ohne Kanubetrieb mind. vier Reviere

und fünf Nester festgestellt, in der kurzen anschließenden Kanustrecke ein Revier bzw. ein Nest bei der Einstiegstelle.

Tabelle 3: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz in Durlach.

Datum	
19.04.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Adult auf Nest hudert 4 Pulli unterhalb Obermühle - Adult inspiziert Nest - Adult auf Nest hudert mind. 2 Pulli - 2 Adult mit 3 großen Pulli - östlich Hubstraße ein Adult auf Nest, ein Adult daneben Nahrung suchen - 2 Adult an der Insel zwischen Hubstraße und Pforzheimer Straße - Adult auf Nest und ein Adult Nahrung suchend an der Einstiegstelle
21.05.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Adult mit 2 großen Pulli unterhalb Obermühle - 3 Adult jeweils alleine - 2 Diesjährige - Adult auf Nest - 2 Diesjährige - Adult mit 2 großen Pulli östlich Hubstraße - Adult sitzt auf leerem Nest, später zwei Adult mit 4 Pulli wegen Katze sehr aufgeregt nahe der Insel - Adult baut an Nest - Adult warnt wegen Katze an der Einstiegstelle - Adult mit 2 Pulli an der Einstiegstelle
28.06.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Adult auf Nest unterhalb Obermühle - Adult mit 2 Pulli - Adult auf Nest - Adult alleine - Adult baut an Nest, in der Nähe 3 Pulli und ein Diesjähriger - Adult hudert Pulli - Adult alleine - 2 Diesjährige oberhalb Bogenbrücke an der Pforzheimer Straße - Adult mit 3 großen Pulli an der Einstiegstelle
28.07.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Diesjähriger unterhalb Obermühle - Diesjähriger am Ufer - 2 Adult an Land Nahrung suchend, ein Diesjähriger im Wasser - Adult mit 3 großen Pulli auf Rasen bei der Nahrungssuche - 2 Adult mit drei Diesjährigen und 4 Pulli - Diesjähriger östlich Hubstraße - 3 einzelne Adult zwischen Pforzheimer Straße und Hubstraße - 2 Adult und 2 Diesjährige kommen an der Einstiegstelle aus der Deckung nachdem Kanus gestartet sind
24.08.2014	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Adult unterhalb Obermühle - 2 Adult mit 4 Diesjährigen - Adult mit 3 großen Pulli - Adult mit 1 großem Pullus - Diesjähriger westlich Hubstraße - Adult an der Insel - Adult nahe Einstiegstelle - Adult sonnt sich nahe Eisenbahnbrücke
16.09.2014	<ul style="list-style-type: none"> - 4 Diesjährige unterhalb Obermühle - 2 Diesjährige

	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Adult mit 2 Diesjährigen - Adult mit 2 Diesjährigen - Adult an der Insel - Adult nahe Einstiegstelle
25.10.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Adult mit 2 Diesjährigen - Diesjähriger am Ufer - Adult mit 3 Diesjährigen - Adult Nahrung suchend - 2 Adult mit 1 Diesjährigem - Diesjähriger östlich Hubstraße - 2 Adult und 1 Diesjähriger an der Insel - 3 Adult und 1 Diesjähriger westlich Pforzheimer Straße

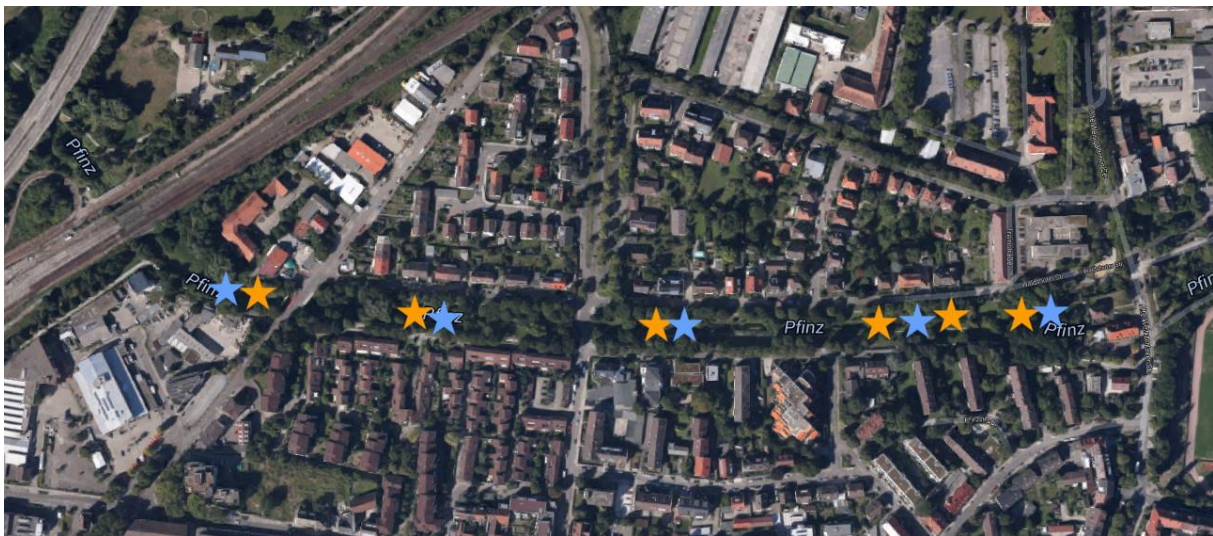


Abbildung 3: Abschnitt der Pfinz in Durlach. Blaue Sterne kennzeichnen Reviermittelpunkte, orangene Sterne Nester mit Bruten. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps).

3.3. Die Teichralle auf der Hub

Der Pfinz-Abschnitt von den Eisenbahnbrücken bis zur Steinbrücke auf der Hub liegt in der Kanustrecke. Die Beobachtungen sind in der folgenden Tabelle 4 notiert. Nach SÜDBECK et al. (2005) ergeben sich aus den Beobachtungen zwei Reviere, beide mit Brutnachweis (Nester und Jungvögel). Die Nestfunde und Revierzentren sind in der Abbildung 4 eingezeichnet. Es könnte insgesamt zu vier Bruten gekommen sein, wenn die Beobachtungen der Pulli nahe der Steinbrücke separate Bruten waren.

Tabelle 4: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz auf der Hubstrecke.

Datum	
19.04.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Adult brütet in altem Tannenbaum unter der Eisenbahnbrücke - Adult putzend westlich B10-Brücke - Adult nahe Steinbrücke
21.05.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
28.06.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Adult auf Nest im Gras neben der Straßenbahnbrücke (4 Eier) - Diesjähriger auf der Böschung - Adult mit einem sehr kleinen Pullus nahe Steinbrücke
28.07.2014	<ul style="list-style-type: none"> - Diesjähriger unter Eisenbahnbrücke bei der Nahrungssuche - Adult mit einem sehr kleinen Pullus nahe Steinbrücke

24.08.2014	- 2 Diesjährige putzen sich und verschwinden in der Deckung
16.09.2014	- Diesjähriger unter Eisenbahnbrücke bei der Nahrungssuche - Diesjähriger auf der Strecke nördlich bei der Nahrungssuche
25.10.2014	- 2 Adult unterhalb B10-Brücke, sehr scheu

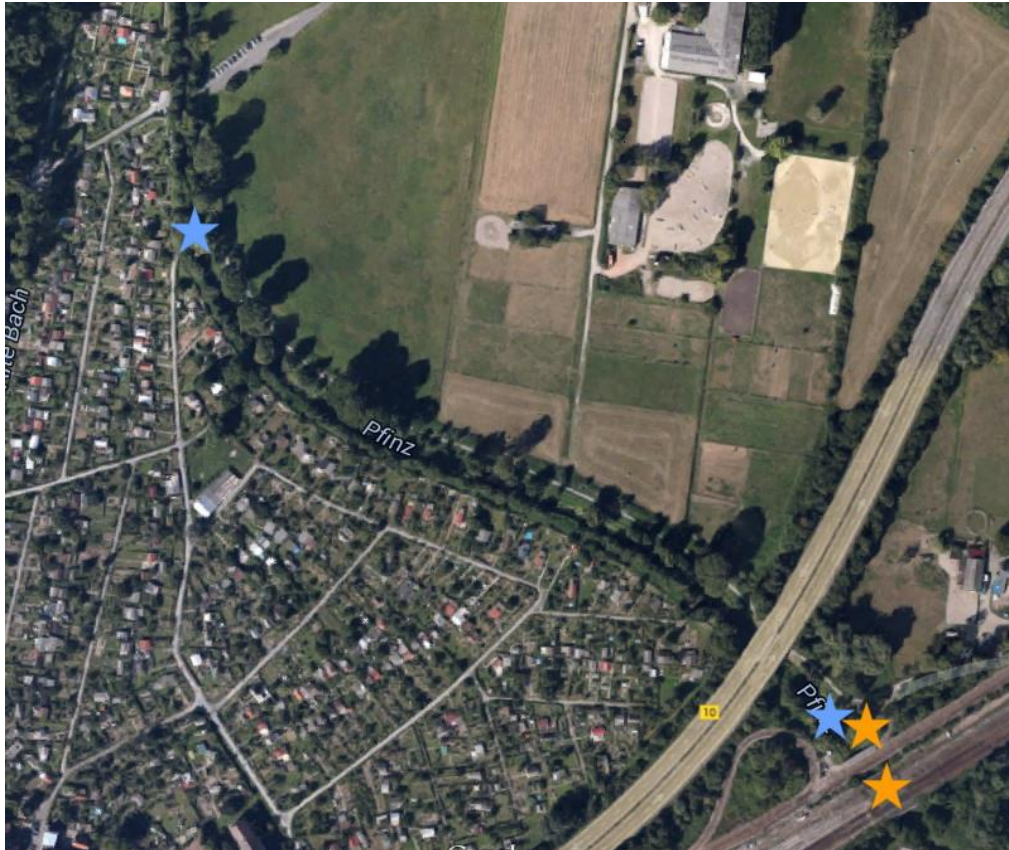


Abbildung 4: Abschnitt der Pfinz auf der Hub, an dem 2014 die Teichralle erfasst wurde. Blaue Sterne kennzeichnen Reviermittelpunkte, orangene Sterne Nester mit Bruten. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps).

3.4. Die Teichralle zwischen Steinbrücke und Autobahn

Am Pfinz-Abschnitt zwischen Steinbrücke und Autobahn wurden erst spät im Jahr Teichralen beobachtet. Die Beobachtungen sind in der folgenden Tabelle 5 notiert. Nach SÜDBECK et al. (2005) ergeben sich daraus keine Reviere, es wurden auch keine Nester gefunden. Wahrscheinlich stammen die beobachteten Tiere aus dem Revier südlich der Steinbrücke, siehe Kap. 3.3.

Tabelle 5: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz zwischen Steinbrücke und Autobahn.

Datum	
19.04.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
21.05.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
28.06.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
28.07.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
24.08.2014	- Adult mit 3 Diesjährigen
16.09.2014	- Adult alleine
25.10.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle



Abbildung 5: Abschnitt der Pfinz zwischen Steinbrücke und Autobahn, an dem 2014 die Teichralle erfasst wurde. Es sind keine Nester oder Reviere festgestellt worden. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps)

3.5. Die Teichralle zwischen Autobahn und Am Storrenacker

Am Pfinz-Abschnitt zwischen Autobahn und der Straße Am Storrenacker wurden mehrere Beobachtungen von Teichralen gemacht, die in der folgenden Tabelle 6 aufgeführt werden. Nach SÜDBECK et al. (2005) ergibt sich daraus ein Revier mit Brutnachweis, da sogar ein Pulli beobachtet werden konnte. In der Abb. 6 ist das Revierzentrum, das sehr wahrscheinlich in den Büschen südlich der Autobahnauffahrt liegt, eingezeichnet.

Tabelle 6: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz zwischen Autobahn und Am Storrenacker.

Datum	
19.04.2014	- Adult unter Brücken der Autobahnauffahrt bei der Nahrungssuche
21.05.2014	- 2 Adult südlich Autobahnauffahrt
28.06.2014	- Adult mit einem sehr kleinen Pullus südlich Autobahnauffahrt
28.07.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
24.08.2014	- Adult nahe der Autobahnauffahrt
16.09.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
25.10.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle

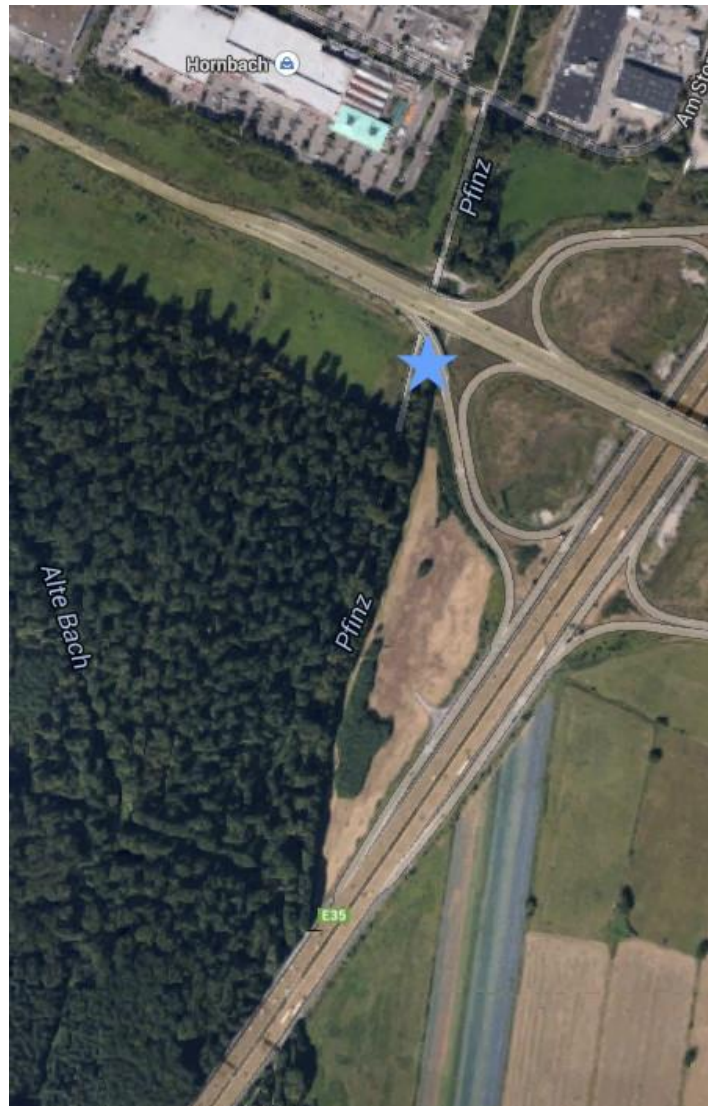


Abbildung 6: Abschnitt der Pfinz zwischen Autobahn und Am Storrenacker, an dem 2014 die Teichralle erfasst wurde. Der blaue Stern kennzeichnet ein Revierzentrum. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps)

3.6. Die Teichralle zwischen Am Storrenacker und Herdweg

Am Pfinz-Abschnitt zwischen den Straßen Am Storrenacker und Herdweg wurde nur einmal eine adulte Teichralle beobachtet, siehe Tabelle 6. Nach SÜDBECK et al. (2005) ergibt sich daraus kein Revier, es wurden auch keine Nester gefunden. Wahrscheinlich stammt das beobachtete Tier aus dem Revier nördlich des Herdwegs, siehe Kap. 3.7.

Tabelle 7: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz zwischen Am Storrenacker und Herdweg.

Datum	
19.04.2014	- Adult südlich Fußgängerbrücke
21.05.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
28.06.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
28.07.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
24.08.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
16.09.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
25.10.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle

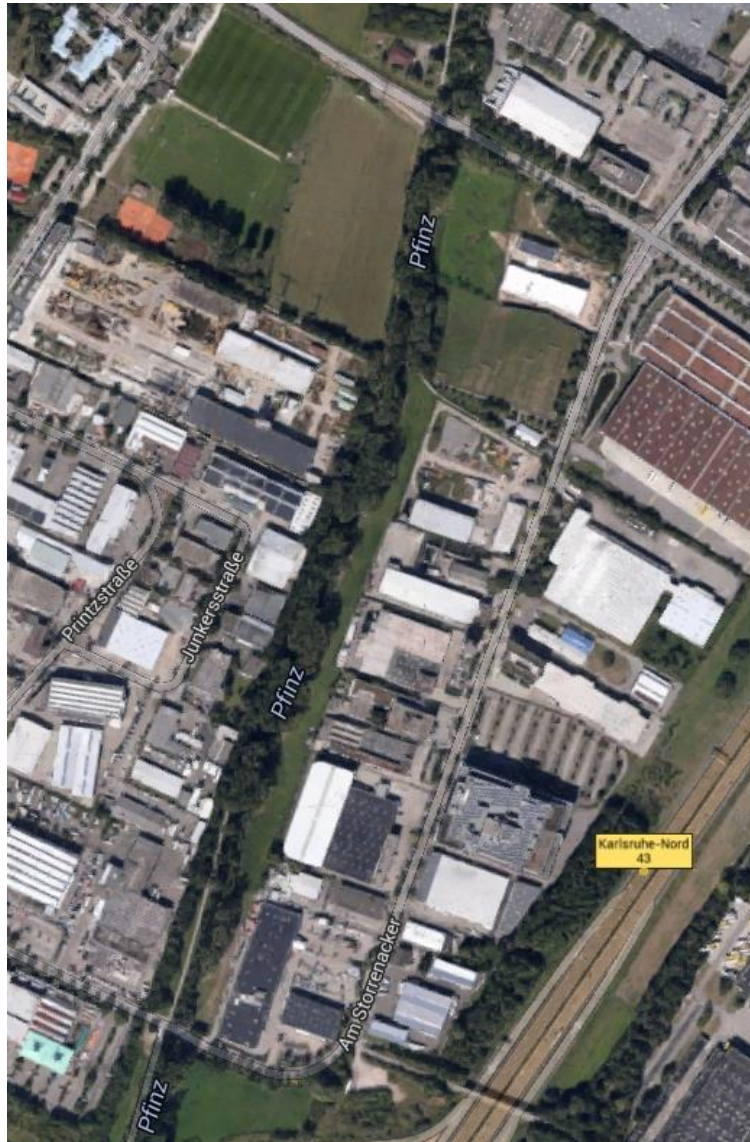


Abbildung 7: Abschnitt der Pfinz zwischen Am Storrenacker und Herdweg, an dem 2014 die Teichralle erfasst wurde. Es sind keine Nester oder Reviere festgestellt worden. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps)

3.7. Die Teichralle zwischen Herdweg und Pfinzentlastungskanal

Am Pfinz-Abschnitt zwischen Herdweg und Pfinzentlastungskanal wurden mehrfach Beobachtungen von Teichralen gemacht, die in der folgenden Tabelle 8 aufgeführt sind. Nach SÜDBECK et al. (2005) ergibt sich daraus ein Revier mit Brutverdacht. Das Revierzentrum ist in der Abbildung 8 eingezeichnet. Wahrscheinlich kam es zu zwei Bruten. Für ein weiteres Revier weiter nördlich, lagen keine ausreichenden Beobachtungen vor.

Tabelle 8: Beobachtungen der Teichralle 2014 an der Pfinz zwischen Herdweg und Pfinzentlastungskanal.

Datum	
19.04.2014	- Adult rufend nördlich anschließend an Herdweg-Brücke - Adult weiter nördlich
21.05.2014	- 2 Adult nördlich anschließend an Herdweg-Brücke
28.06.2014	- Adult mit Warnruf, dann schwimmend, leeres Nest nördlich anschließend an Herdweg-Brücke

28.07.2014	- keine Beobachtung einer Teichralle
24.08.2014	- Adult baut Nest höher nördlich anschließend an Herdweg-Brücke - Pullus schwimmt anscheinend alleine etwas weiter nördlich
16.09.2014	- Adult nördlich anschließend an Herweg-Brücke - Pullus schwimmt anscheinend alleine etwas weiter nördlich - leeres Nest in gutem Zustand anschließend an Herd-Brücke
25.10.2014	- 2 Adult anschließend an Herd-Brücke - flugfähiger Diesjähriger weiter nördlich - flugfähiger Diesjähriger weiter nördlich - Adult weiter nördlich



Abbildung 8: Abschnitt der Pfinz zwischen Herdweg und Pfinzentlastungskanal, an dem 2014 die Teichralle erfasst wurde. Der blaue Stern kennzeichnet ein Revierzentrum. (Quelle des Luftbilds: Google-Maps)

3.8. Beobachtungen von Reaktionen der Teichralle auf Kanus

Die Beobachtung der Reaktionen von Teichralen auf vorbeifahrende Kanus ist, außer an der Einsatzstelle, relativ schwierig und eher zufällig möglich. An der Einsatzstelle in Durlach an der Pforzheimer Straße ist die Störung am längsten, da das Einsetzen der Boote und die Vorbereitungen bis zum Einsteigen der Fahrer jeweils ein wenig Zeit in Anspruch nehmen. Am 28.07.2014 wurde die Abfahrt von 3 Kanus beobachtet. Kaum waren die Boote verschwunden, kamen zwei adulte und zwei diesjährige Teichralen aus der Deckung der Gebüsche am Ufer und suchten nach Nahrung. Dieser Abschnitt gehört noch zur Stadtstrecke von Durlach, in der Störungen durch den Menschen häufig sind (auch oberhalb der Einsatzstelle fahren Radfahrer und gehen Fußgänger und Hundeführer auf einem Weg, der zum Bahnhof Durlach führt).

Auf der weiteren Pfinzstrecke sind die Beobachtungen sehr schwierig, weil man zuerst Teichrallen aus der Entfernung, die die Tiere nicht stört, beobachten muss und dann noch in dieser Zeit Boote vorbeifahren müssen. Am 28.6.2014 wurde eine diesjährige Teichralle (also ein selbständiger Jungvogel) am linken Ufer in der Hubstrecke beobachtet, als ein einzelnes Kanu vorbeifuhr. Der Jungvogel lief daraufhin die steile Böschung hoch und suchte in einem bzw. unter einem Gebüsch Deckung. Der Vogel tauchte die nächsten Minuten nicht auf und war eventuell in der Deckung der Gebüsche weiter das Ufer entlang gelaufen.

Auch am 28.6.2014 wurde nördlich des Herdwegs beobachtet während Kanus vorbeifuhren. Erst war der Warnruf eines adulten Tieres zu hören, dann tauchte ein einzelnes Kanu auf und fuhr vorbei. Mit einem Abstand von jeweils 2-3 Minuten fuhren zwei weitere Kanus vorbei. Die Kanus fuhren sehr sicher in der Mitte des Gewässers, d. h. es kam zu keinen Kontakten mit Ufer oder Ufergebüsch. Nach dem letzten Kanu dauerte es etwa 5 Minuten bis eine adulte Teichralle aus der Deckung kam und am Ufer entlang schwamm.

Diese Beobachtungen der Reaktionen von Teichrallen auf vorbeifahrende Kanus zeigen, dass es fast keinen Unterschied zur Reaktion auf Menschen am Ufer oder auf ufernahen Wegen gibt. Auch bei den Erfassungen konnte immer wieder beobachtet werden, dass schon bei der Nutzung der parallelen Wege an der Pfinz Teichrallen in der Deckung verschwanden und besonders, wenn man direkt ans Ufer trat, Teichrallen schwimmend oder auffliegend flüchteten.

Dabei muss noch einmal der deutliche Unterschied der Reaktionen von Teichrallen gegenüber jeder Störung in der Durlacher Strecke und außerhalb der Ortschaft betont werden! Während die Fluchtdistanz in Durlach wenige Meter beträgt, flüchten Teichrallen außerhalb des Ortes schon auf ca. 100 m. Während Teichrallen in Durlach gleich nach der Störung wieder aus der Deckung kommen, bleiben die Vögel außerhalb des Ortes deutlich länger in der Deckung.

3.9. Weitere naturschutzfachlich interessante Beobachtungen

An der Hubstrecke wurde am 28.6.2014 ein **Neuntöter**-Männchen in den Wiesen beim Reiterhof beobachtet.

Am 28.7.2014 und am 25.10.2014 wurde im Abschnitt zwischen Autobahn und Autobahnauffahrt, in der renaturierten Strecke jeweils eine **Gebirgsstelze** beobachtet.

Am 28.7.2014 wurde ein **Eisvogel** unterhalb der Obermühle beobachtet. Am 16.9.2014 und am 25.10.2014 wurde auf der Hubstrecke und im Abschnitt zwischen Autobahn und Autobahnauffahrt an beiden Terminen je ein **Eisvogel** beobachtet.

4. Vergleich der Erfassungsergebnisse mit den Vorjahren 2012 und 2013

Die vorliegende Untersuchung von 2014 ist die dritte in Folge seit 2012, weshalb hier die Ergebnisse mit den Vorjahren verglichen werden sollen.

2012 wurden im „Stadtgebiet“ von Durlach (ILN 2013a) fünf Paare festgestellt, davon eines an der Einsetzstelle, im Bereich „Auf der Hub“ ein Revier (Nestfund) und auf der Höhe des Industriegebiets „An der Roßweid“ zwei Reviere (zwei Paare Junge-führend).

2013 wurden in der Stadtstrecke Durlach fünf Reviere festgestellt (ILN 2013b), vier außerhalb der von Kanus befahrenen Strecke, eines am Anfang der von Kanus befahrenen

Strecke. Im Bereich „Auf der Hub“ wurde ein Revier festgestellt und am Herdweg sowie weiter nördlich je ein weiteres Revier.

Im Oberwasser der Obermühle wurde 2014 mindestens ein weiteres Revier festgestellt. In der Stadtstrecke von Durlach wurden 2014 mindestens fünf Reviere festgestellt, vier außerhalb der von Kanus befahrenen Strecke, eines am Anfang der von Kanus befahrenen Strecke. Auf der weiteren Pfinzstrecke bis zum Pfinzentlastungskanal wurden vier Reviere festgestellt, zwei „Auf der Hub“, eines an der Autobahnauffahrt Karlsruhe-Nord und eines nördlich des Herdweges.

Die folgende Tabelle 9 vergleicht die Reviere je Abschnitt.

Tabelle 9: Beobachtungen der Teichralle 2012, 2013 und 2014 an der Pfinz zwischen Obermühle und Pfinzentlastungskanal (Daten der Jahre 2012 und 2013 nach ILN 2013a+ILN 2013b).

Pfinz-Abschnitt	Reviere 2012	Reviere 2013	Reviere 2014
[oberhalb Obermühle]	(keine Erfassung)	(keine Erfassung)	[mind. 1 Revier]
Durlach Stadtstrecke ohne Kanus	4 Reviere	4 Reviere	4 Reviere
Durlach Stadtstrecke mit Kanus	1 Revier	1 Revier	1 Revier
Auf der Hub bis Steinbrücke	1 Revier	1 Revier	2 Reviere
Steinbrücke bis Autobahn	0 Reviere	0 Reviere	0 Reviere
Autobahn bis Am Storrenacker	0 Reviere	0 Reviere	1 Revier
Am Storrenacker bis Herdweg	0 Reviere	0 Reviere	0 Reviere
Herdweg bis Pfinzentlastungskanal	2 Reviere	2 Reviere	1 Revier
Summe Strecke ohne Kanus von Obermühle bis Pforzheimer Straße	4 Reviere	4 Reviere	4 Reviere
Summe Kanustrecke von Pforzheimer Straße bis Pfinzentlastungskanal	4 Reviere	4 Reviere	5 Reviere
Summe von Obermühle bis Pfinzentlastungskanal	8 Reviere	8 Reviere	9 Reviere

Damit hat sich in der Stadtstrecke von Durlach mit vier Revieren zwischen der Obermühle und der Pforzheimer Straße über die drei Jahre nichts geändert. Auch an der Einsetzstelle ist seit drei Jahren von der Teichralle ein Nest gebaut worden.

Neu ist ein Revier bei bzw. kurz hinter den Eisenbahnbrücken über die Pfinz am Beginn der Hubstrecke. Hier wurden 2014 zwei Nester festgestellt, jedoch keine kleinen Jungen (Pulli) beobachtet. Das Revier im Norden der Hubstrecke ist ebenfalls seit drei Jahren vorhanden. 2014 konnte dort zwar kein Nest gefunden werden, aber es wurde zweimal ein Adult mit Pulli beobachtet.

Neu ist ein Revier an der Autobahnauffahrt Karlsruhe-Nord, wo 2014 auch ein Adult mit Pullus beobachtet wurde.

Seit drei Jahren ist ein Revier am Herdweg, vor allem nördlich der Brücke, vorhanden. Das Revier weiter nördlich konnte im Jahr 2014 nicht ausreichend belegt werden und ist somit das einzige Revier aus den beiden Vorjahren was nicht bestätigt werden konnte.

5. Bewertung und Empfehlungen

Wenn man sich die Ergebnisse der Teichrallen-Erfassung 2014 anschaut und mit den beiden Vorjahren vergleicht (Tab. 9), so kann man folgende zwei Schlussfolgerungen ziehen:

1. Der Bestand in der Pfinz-Referenzstrecke ohne Kanubetrieb hat sich von 2012 bis 2014 nicht verändert.
2. Der Bestand in der Pfinzstrecke mit Kanubetrieb ist 2012 und 2013 gleich geblieben und hat sich 2014 um ein Revier erhöht. Dabei sind zwei neue Reviere 2014 festgestellt worden und ein Revier der Vorjahre ist nicht bestätigt worden.

Der Bestand in der Referenzstrecke in Durlach ist konstant hoch. Mit vier Revieren auf 650 m Länge wird der Maximalwert aus Literaturangaben von 0,7-5,0 Brutpaaren pro km Uferlänge an Fließgewässern (BAUER et al. 2005) sogar übertroffen. Weitere Reviere sind deshalb kaum möglich und der Druck für Jungvögel ist sehr groß, sich außerhalb der Stadtstrecke ein Revier zu suchen. Das neue Revier an den Eisenbahnbrücken könnte darauf zurückzuführen sein, vielleicht sogar das Revier an der Autobahnauffahrt Karlsruhe-Nord. Die Störungen durch den Kanubetrieb waren hier zumindest nicht so groß, dass die Brut unterblieb.

Bei der weiteren Analyse der Beobachtungsdaten fällt aber auch auf, dass außerhalb der Stadtstrecke in Durlach die Anzahl der beobachteten Jungvögel (Pulli und Diesjährige) deutlich geringer war. Diese Beobachtung machte schon ILN (2013b) im Jahr 2013. In der Stadtstrecke wurden 2014 Familien bzw. adulte Vögel mit bis zu 4 Jungen beobachtet. Außerhalb der Stadtstrecke wurden 2014 nur adulte Teichrallen mit einzelnen Pulli beobachtet und nur einmal wurden drei Diesjährige gemeinsam festgestellt. Sehr auffällig ist die zweimalige Beobachtung von einem alleine schwimmenden Pullus nördlich der Herdweg-Brücke.

Es scheint also, dass der Bruterfolg außerhalb der Stadtstrecke von Durlach geringer ist. Erklärungen hierfür können verschiedener Art sein:

- erhöhter Druck durch Beutegreifer (z. B. Marderartige, Krähen, Greifvögel), die die Siedlung meiden,
- schlechtere Habitatstrukturen, die keine ausreichende Deckung für das Nest und für die Jungvögel ermöglichen,
- der Kanubetrieb, der durch Störungen verschiedene negative Auswirkungen zeigen kann (Gelegeverluste durch Kanukollisionen, Auskühlen der Gelege durch Vertreibung der Altvögel, Trennen der Pulli von den Altvögeln usw.)
- oder eine Kombination dieser und weiterer Gründe.

Deshalb kann man feststellen:

Die Gesamtsituation der Teichralle im untersuchten Pfinzabschnitt ist trotz Befahrung stabil geblieben und hat sich 2014 sogar geringfügig verbessert. Ein negativer Einfluss auf den Bruterfolg der Teichralle durch die vorbeifahrenden Boote in der Kanustrecke lässt sich daher nicht belegen aber auch nicht ausschließen. Ein Handlungsbedarf zur Reduzierung des Kanubetriebs kann nicht unmittelbar abgeleitet werden. Allerdings kann auch keine Ausweitung des Kanubetriebs (mehr Boote) empfohlen werden, da jede zusätzliche Störung den Bruterfolg reduzieren kann. Es empfiehlt sich eine weitere Beobachtung.

Um die Auswirkung einer Störung für die Teichralle und andere Wasservögel (z. B. Stockenten) zu reduzieren, sollte die Störung möglichst kurz sein. Ob die Boote bzw. die Besatzung laut sind oder nicht, spielt auf dem engen Gewässer praktisch keine Rolle, da die Teichralen auf jeden Fall in die Ufervegetation fliehen werden oder sogar die Pfinz entlang ausweichen. Da die Tiere dann abwarten und immer eine gewisse Zeit in Deckung bleiben nachdem die Störung (das Boot) verschwindet, sollten die Boote konzentriert vorbeifahren.

In der Praxis sollte darauf geachtet werden, dass nicht einzelne Boote im Abstand weniger Minuten die Strecke befahren, da auf diese Weise die Störung in die Länge gezogen wird und z. B. Pulli länger alleine bleiben und die Teichralen länger in der Deckung versteckt bleiben. Bei hoher Frequentierung mit Booten wäre alternativ die Fahrt als Gruppe die bessere Lösung, weil die Störung so schneller beendet ist und die Tiere danach aus der Deckung kommen können. Ein Handlungsbedarf zur Festlegung spezifischer Gruppengrößen oder Abständen lässt sich aber derzeit nicht ableiten. Es sollte jedoch erwogen werden, ob eine genaue Dokumentation der Anzahl der Boote mit Datum und Startzeit durch die Betreiber nicht sinnvoll wäre, um die Störungsintensität und Veränderungen zukünftig besser abschätzen zu können.



Abbildung 9: Pfinz nördlich des Herdwegs, nach einer Pflegemaßnahme auf den Uferstrandstreifen, 28.7.2014. Fließrichtung nach links. Auf dem gegenüberliegenden, rechten Ufer wurde der Streifen zwischen Fußweg (im Hintergrund unter den Bäumen) und Pfinz gemäht.

Um die Auswirkungen vorbeifahrender Kanus auf die Brutreviere der Teichralle zu mindern, wären Aufweitungen der Pfinz, neue Seitenarme oder Vergrößerungen der Flachwasserbereiche an den Ufern sinnvolle Maßnahmen. Da die Pfinz in den meisten Abschnitten entweder eingetieft ist oder zwischen Dämmen verläuft, ist nicht viel Platz und Gelegenheit für solche Maßnahmen vorhanden. Nördlich des Herdwegs ist zwischen der Pfinz und dem parallelen Fußweg durchgängig ein ca. 3-4 m breiter Streifen vorhanden, der von Hochstauden und Gebüsch bestanden ist und mind. einmal jährlich um die Gebüsche herum gemäht wird, siehe Abb. 9. Diese Fläche könnte genutzt werden, um kleine und flache Aufweitungen der Pfinz anzulegen, die im Idealfall von Schilf besiedelt werden und so hervorragende Rückzugsgebiete bieten würden. Der Fußweg-nahe Gebüschstreifen sollte dabei als Sichtschutz erhalten bleiben. Die Aushubmengen könnten sehr gering bleiben, da nur sehr flache Aufweitungen angelegt werden müssten, deren Größe auch nur jeweils wenige Quadratmeter betragen müsste. Die Boote könnten an diesen kleinen Aufweitungen problemlos vorbeifahren, die kaum als Wasserfläche bemerkbar wären, wenn das Schilf aufgekommen ist.

Minderungsmaßnahmen zur Unterstützung der Population und zur Schaffung von Ausweichstellen wären wünschenswert.

Größere Aufweitungs-Maßnahmen an der Pfinz, vielleicht im Rahmen anderer Verfahren, sollten angedacht werden. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert zumindest abschnittsweise (100m) die Pfinz-parallelen Wege abzurücken, um so beruhigte Uferzonen herzustellen. Dies wäre z. B. auf dem Abschnitt „Auf der Hub“ sehr wertvoll, da hier bereits Flachwasserbereiche mit sehr viel Ufer- und Wasserpflanzenvegetation vorhanden sind, jedoch der intensiv von Fußgängern und Hundeführern genutzte Weg dicht entlang läuft.

Ein stellenweises Abrücken der Pfinz-parallelen Wege sollte geplant werden.

6. Zusammenfassung

Bei den sieben Erfassungen der Teichralle im Jahr 2014 wurden neun Reviere der Art zwischen der Obermühle in Durlach und dem Pfinzentlastungskanal festgestellt: vier Reviere in der Referenzstrecke in Durlach ohne Kanubetrieb und fünf Reviere Pfinz-abwärts in der Kanustrecke. Weitere Reviere sind oberhalb der Obermühle vorhanden. Damit wurde 2014 ein Revier mehr in der Untersuchungsstrecke mit Kanubetrieb festgestellt, als in den beiden Jahren zuvor. Obwohl sich die Gesamtpopulation der Teichralle also vergrößert hat, scheint der Bruterfolg, wie schon in den Vorjahren, in der Kanustrecke geringer zu sein. Ob dies mit den vorbeifahrenden Booten zusammenhängt oder andere Gründe entscheidend sind, lässt sich nicht schlüssig entscheiden. Minderungsmaßnahmen, die möglich sind, sollten deshalb ergriffen werden und der Kanubetrieb nicht ausgeweitet werden.

7. Literatur

- BAUER, HANS-GÜNTHER, EINHARD BEZZEL & WOLFGANG FIEDLER [Hrsg.] (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – 2. vollst. überarb. Aufl. in 3 Bänden, Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- BAUER, H-G., BERTHOLD, P., BOYE, P., KNIEF, W., SÜDBECK, P., WITT, K. (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3., überarbeitete Fassung, 8.5.2002. In: Deutscher Rat für Vogelschutz, NABU (Hrsg.): Berichte zum Vogelschutz, Heft Nr. 39, 2002.
- INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ BÜHL (ILN) (2013a): Auswirkungen des Kanusports an der Pfinz zwischen Durlach und Blankenloch auf ausgewählte Arten sowie Erarbeitung von Lösungsvorschlägen. – Studie im Auftrag der Stadt Karlsruhe.
- INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ BÜHL (ILN) (2013b): Monitoring zum Kanufahren auf der Pfinz zwischen Karlsruhe-Durlach und Pfinz-Entlastungskanal. – Studie im Auftrag der Stadt Karlsruhe.
- HÖLZINGER, J., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, M. BOSCHERT, U. MAHLER (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 5. Fassung. Stand 31.12.2004. Karlsruhe 2007.
- HÖLZINGER, JOCHEN [Hrsg.] (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. – Band 1, Teil 2 Artenhilfsprogramme; Ulmer.
- (1997): Band 3.2, Singvögel 2; Ulmer.
- (2001a): Band 2.2, Nicht-Singvögel 2; Ulmer.
- (2001b): Band 2.3, Nicht-Singvögel 3; Ulmer.
- (2011): Band 2.0, Nicht-Singvögel 1.1; Ulmer.
- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Oliver Harms
Karlsruhe, Dezember 2014 (ergänzt Februar 2015)